
Die so unerläßliche Gemeinschaft mit Gott

1. Johannes 1,5-7: "Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde."

Unser Verlangen ist, Gemeinschaft mit Gott zu haben, und wir möchten einmal hören, wie uns Gott dieses Geheimnis in unseren Tagen durch den Propheten von Maleachi 3,23 geoffenbart hat:

Als Gott am Anfang den Menschen machte, um mit Ihm Gemeinschaft zu haben, da war es eine vollkommene Gemeinschaft im Garten Eden. Der Mensch war in vollkommener Gemeinschaft mit Gott. Und wie das damals gewesen sein muß, als Gott in der Kühle des Abends herabgekommen ist und nach Adam gerufen hat! Er und Eva kamen herbei und sie beteten Gott an. Und sie hatten Gemeinschaft und sprachen miteinander. Genauso werden auch wir zusammengerufen. Wir sitzen zusammen in himmlischen Örtern in Christus Jesus (Eph. 2,6) und haben Gemeinschaft im Heiligen Geist (Phil. 2,1-4). Es gibt keinen Unterschied bei uns, wir sind alle eins in Christus Jesus, in dieser vollkommenen Harmonie der Gemeinschaft. Ich habe auf dieser Erde nichts gefunden, was dem gleichkommt, als zusammenzukommen in himmlischen Örtern und Gemeinschaft haben, Gemeinschaft mit Gott und miteinander. Das ist es, was Gott im Garten Eden beabsichtigte (1.Mose 2,15-17; 1.Mose 3,8-9).

Dann wurde diese Gemeinschaft von Gott und Mensch durch die Sünde - welches ist Unglauben - zerbrochen. Nun machte Gott eine Basis oder eine Grundlage, auf welcher der Mensch seine Gemeinschaft wieder erhalten konnte. Und es war nicht durch ein Zusammenkommen oder eine Organisation oder eine Ausbildung. Es war auf der Grundlage des vergossenen Blutes eines unschuldigen Opfers (1.Mose 3,21; 1.Mose 4,1-4), und das ist auch der einzige Ort der Gemeinschaft, den wir heute mit Gott haben. Der einzige Begegnungsort ist durch das Blut von Jesus Christus.

Wie ist die Gemeinschaft im Garten Eden zerbrochen?

Im Garten Eden gab es zwei Bäume: einer war Erkenntnis und der andere war Leben. Solange der Mensch vom Baum des Lebens aß, hatte er ewiges Leben. Durch den ersten Biß, den er vom Baum der Erkenntnis nahm, trennte er seine Gemeinschaft von Gott. Und jedesmal, wenn er seitdem einen Biß davon genommen

hat, zerstörte er sich selbst. Schaut, was es brachte, als er das Schießpulver vom Baume abgebissen hat. Weiter biß er das Automobil vom Baum der Erkenntnis ab, und das tötet mehr von seinen Artgenossen als alle Kriege zusammen. Nun hat er auch noch eine Wasserstoffbombe abgebissen. Ich frage mich, was er wohl damit tut? Gott zerstört nichts; der Mensch zerstört sich selbst durch Wissen.

Als die Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen zerbrochen war, mußte es irgendeine Art von Übereinkommen oder Vereinbarung geben, um diese verlorene Gemeinschaft wiederherzustellen. Und Gott machte einen Plan: Es sollte durch das Blut eines unschuldigen Opfers sein, dann wollte Gott den Menschen wieder in die Gemeinschaft mit Ihm zurückbringen.

Viele Ersätze wurden ausprobiert. Schon Adam hatte es versucht. Man hat versucht, die Menschen da hinein zu erziehen. Man hat alle möglichen verschiedenen Mittel ausprobiert, doch nichts kann den Menschen wieder in die Gemeinschaft mit Seinem Schöpfer hineinbringen als nur das Blut Seines Sohnes Jesus Christus. Das ist das einzige Sühnemittel, welches Gott hat: das Blut (Römer 3,21-26).

Ein unschuldiges Opfer starb für eine schuldige Person. Das brachte die Gemeinschaft von Gott und Mensch wieder zurück. Dann konnte Adam, bedeckt durch dieses Blut, in der Gegenwart Gottes stehen und wieder anbeten. Oh, ich liebe das. Das ist etwas, wenn man über das Blut spricht! Blut hat Leben. Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung der Sünden (Hebräer 9,11-22).

Du kannst alles in der Welt haben. Du kannst alles mögliche haben, was du dir wünschst, irgendeinen Anbetungsgegenstand, irgendein Glaubensbekenntnis, nach dem man lebt, doch du kannst nie in die göttliche Gemeinschaft mit Gott hineinkommen, es sei denn, daß du zuerst unter das Blut kommst. Das ist Gottes heiliger, bestimmter und bereiteter Weg für die Menschen, um mit Ihm Gemeinschaft zu haben: durch das Blut Seines Sohnes, des Herrn Jesus Christus. Das war Gottes Plan, es ist immer noch Gottes Plan, und es wird für immer Gottes Plan sein. Kein anderer Plan als durch das Blutvergießen.

Gott kam herab und wurde Fleisch und schmeckte aus Gnaden für alle den Tod in Christus (Hebr. 2,9), damit Er die Gemeinde reinigen konnte, um in sie hineinzukommen und Gemeinschaft zu haben. Gott liebt Gemeinschaft. Deshalb machte Er am Anfang auch den Menschen, um Gemeinschaft zu haben. Denn Gott wohnte allein mit Cherubimen. Und beachtet, Er machte den Menschen, und der Mensch fiel. Deshalb kam Er herab und erlöste den Menschen, weil Gott es liebt, angebetet zu werden!

Nun, wir haben vielfach versucht, die Gemeinschaft zu organisieren. Doch du brichst mit einer anderen Gruppe die Gemeinschaft ab, wenn du das tust. Wir haben versucht, sie zur Gemeinschaft auszubilden. Und was ist dabei herausgekommen? Wir haben nun lauter gebildete Idioten. Das ist furchtbar für einen Prediger, so etwas zu sagen, doch das ist die Wahrheit.

Etwas geschah mit mir vor einigen Wochen, und ich bin mit Gottes Hilfe entschlossen, niemals mehr negativ gegenüber irgendetwas zu sein. Was es auch kostet, ich will so tief aufrichtig sein, wie es nur geht. Und das ist die Wahrheit.

Und die Menschen bilden sich einfach, bis sie sich selbst voneinander weg gebildet haben, und sie bekommen Komplexe. Durch das Blut von Jesus bekommst du keinen Komplex; du bekommst Liebe. Liebe, keinen Komplex wie zum Beispiel: "Ich bin ein bißchen größer wie der andere, oder besser als der andere und weiß mehr als der andere." Sondern du kannst einfach um jeden deine Arme legen, und es ist eine Grundlage der Liebe durch das Blut vorhanden. Das Blut reinigt (Römer 5,3-10).

Nun, Gemeinschaft kommt durch Liebe. Und Liebe verlangt nach Gemeinschaft. Wenn du deine Frau liebst, mußt du einfach mit ihr zusammenkommen und mit ihr sprechen. Wenn du deinen Freund liebst, mußt du mit ihm zusammenkommen und mit ihm sprechen. Und wenn du Gott liebst, muß da eine Grundlage für die Gemeinschaft sein. Du kannst keine vollständige Gemeinschaft und Lebensgrundlage haben ohne diese Übereinkünfte.

Ohne eine Übereinkunft kann man nicht verheiratet sein. Ohne irgendeine Art von Übereinkommen kann man keine Frau haben. Und diese Übereinkunft ist auf euer Gelübde gegründet.

Du kannst keine Gemeinschaft mit Gott haben, ohne zu Gottes Übereinkunft zu kommen. Es gibt nämlich etwas Grundlegendes für die Gemeinschaft, und das ist das Blut, allein das Blut. Das war Gottes Weg von Anfang an, und er wird es sein bis zum Ende. Der einzige Ort der Gemeinschaft ist durch das Blut.

Gott machte Sich Selbst bekannt durch die Vaterschaft, durch die Sohnschaft und durch den Heiligen Geist. Seht, Er brachte eine Blutzelle in Sich Selbst hinein, wickelte Sich Selbst darin ein und diese brachte auf Golgatha das Blut hervor. Sie vergoß ihr ganzes Blut, damit Er durch diese Blutreinigung, durch diese selbe Versöhnung, jeden Sünder bringen und ihn reinigen kann. Er brachte ihn in eine Gemeinschaft, damit Er mit Menschen sprechen und wandeln kann, wie Er es im Garten Eden tat, bevor die Sünde je auf die Erde kam.

Unsere Beziehung zu Gott wird durch das Opfer Seines Sohnes wiederhergestellt, dem Herrn Jesus Christus. Und Christi Leib war allein in dieser Blutzelle offenbart, und durch das Blutopfer, welches Leben ist, damit Er das Leben der Sünde zerstören und das Leben der Gerechtigkeit hereinbringen konnte, durch Seinen Sohn Christus Jesus, indem Er einen Teil Seines Lebens in das unsere legte und wir zusammen sind.

Sagte Jesus nicht: "An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß Ich in dem Vater bin, der Vater ist in Mir, und Ich in euch, und ihr in Mir"? Dann ist die Gemeinde des lebendigen Gottes also der gesalbte Leib des Herrn Jesus Christus, der hier auf der Erde wandelt und alle Hoffnung der Welt draußen gibt - Hoffnung, welche niemand anders geben kann: ewiges Leben (Joh. 14,12).

Es macht nichts aus, ob du ein Methodist, Baptist, Presbyterianer, römischer Katholik oder was auch immer bist; wenn ihr eure Differenzen vergessen könnt und unter das vergossene Blut kommen werdet, wird Gott einem jeden dort begegnen. Dort können wir uns alle auf denselben Grundlagen treffen und Gemeinschaft haben. Doch Er wird dir nicht einfach begegnen, weil du ein Methodist oder Pfingstler bist; sondern Er wird dir unter einer Bedingung begegnen, und das ist unter dem

vergossenen Blut, wenn deine Sünden bekannt und aufgedeckt worden sind in Seiner Gegenwart. Und das Blut ist immer vor Ihm, und deshalb kann Er dich nur durch dieses vergossene Blut sehen. Du bist weiß wie Schnee, wenn du deine Sünden bekannt hat; sonst bist du nicht dort und kannst keine Gemeinschaft haben (Jesaja 1,18).

Das ist der Grund, weshalb man diese Dinge in den Kirchen und Gemeinden nicht geschehen sieht: **Sie bekennen, daß sie an das Blut glauben, aber sie lehnen den Plan ab, um zu dem Blut zu kommen - das Wort. Und was ist das Blut für heute? - Die Botschaft Gottes, die Inspiration, der Heilige Geist Selbst, ausgegossen in die Braut von Christus.**

Es gibt nur einen Weg: Gott wird dieses Wort ehren. Du kannst niemals dieses Wort ehren und gleichzeitig sagen: "Ich bin ein römischer Katholik. Ich verlange, daß dieses getan wird." (auf die Dogmen und Satzungen hinweisend). Du kannst das nicht tun, auch nicht als Methodist, Baptist oder Pfingstler. Der einzige Weg, wie du es tun kannst, ist, unter der Barmherzigkeit Gottes durch Seine Gnade durch das vergossene Blut von Jesus Christus zu kommen und zu sagen: "Herr, ich beanspruche die Verheißung." Und dann, wenn du wirklich unter diesem Blut bist, ist Gott diesem Wort gegenüber verpflichtet. Doch zuerst mußt du unter diesem Blut sein. Seht ihr es jetzt?

Nun sehen wir, daß Gott nur unter dem Blut dem Anbeten begegnete, darum gingen sie damals im Alten Testament nach Jerusalem. **Und Christus - die Fülle des Wortes - ist Gottes bereitetes Opferlamm.** Und heute gibt es nur einen Ort, wo Gott dem Menschen begegnen wird, und das ist unter dem Blut von Jesus Christus. Woanders ist er überall verurteilt, Gott wird ihn nicht hören. Du könntest alle möglichen Emotionen machen, alle Arten von Theorien, Händeschütteln, Springen, Blut und Feuer und Rauch haben und alles mögliche; doch solange dieses Leben nicht mit dem Wort übereinstimmt und Gott nicht durch und durch dieses Leben ausweist, braucht man gar nichts versuchen, weil man außerhalb ist. Und Gott wird ihm nicht begegnen, bis er unter den Schutz und die Aufsicht dieses Blutes kommt.

So seht ihr in der Schrift, daß die Gemeinde ein Jerusalem hat. Es ist im Himmel, ein himmlisches Jerusalem, wo Gott Gott ist. Und heute ist es nicht unter irgendeinem Glaubensbekenntnis oder irgendetwas, das wir versuchen zu einem Jerusalem zu machen. So möchten die Methodisten gerne ihre Zentrale in Jerusalem aufmachen, die Katholiken möchten gerne Rom. Und die verschiedenen Orte, wo wir unsere Zentrale haben, diese würden wir gerne zu unserem Jerusalem machen. Doch die Bibel sagt, daß unser Jerusalem von droben ist, welche die Mutter aller Gläubigen ist (Gal. 4,26).

Christus ist Gottes bereitetes Lamm. Beachtet, wie genau es jetzt paßt und zeigt, daß jenes Jerusalem aufgehört hat. Es hatte seine Wirkung bis zu jener Stunde. Das Blut des Lammes war richtig und gut bis zu jenem Tag. Doch nun ab der Kreuzigung Christi hat es sich geändert. Das alte System war vorbei. Es gab ein neues, und das Lamm Gottes - Jesus Christus - wurde das Opfer. Das Lamm, das Opferlamm, war auf der Erde. Sie verurteilten und taten genau das, was sie tun mußten.

Gott sei gepriesen, daß wir dieses wunderbare, himmlische Licht an diesem letzten Tag sehen, denn die Kirchen und Gemeinden tun heute dasselbe. Bis zu der Stunde, wo die organisierte Religion verdammt wird und sich herausstellt, daß sie das

Wort Christi geopfert hat, von da an kommt das Wort und allein das Wort. Das alte Passahlamm ist vergangen und am Tag der Kreuzigung wurde Christus unser Lamm. Und an dem Tag, wo die Denomination das Wort Gottes gekreuzigt hat und stattdessen eine Glaubenslehre angenommen hat, das ist der Tag, wo das Wort zu seiner vollen Wirkung gekommen ist.

Vor ein paar Abenden sprach ich über das Opfer in den Tagen der Versöhnung. Ich predigte über die einzige Stätte, wo Gott einem Menschen begegnen wird, und das ist, sagte Er, die Stätte, wo Er Seinen Namen wohnen läßt (5.Mose 16,1-17). Er sagte: "Ich werde ihnen an keinem anderen Ort begegnen als an der Stätte, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen." Nun, Er wird dir nicht an einer methodistischen, baptistischen, pfingstlichen oder irgendeiner anderen Stätte begegnen, **sondern Er hat Seinen Namen in Seinen Sohn gelegt**. Er sagte: "Ich bin in dem Namen Meines Vaters gekommen" (Joh. 5,43). Jedes Kind kommt in seines Vaters Namen. Und Jesus, der Sohn, kam in dem Namen des Vaters. Er sagte: "An der Stätte, die Ich erwählt habe, Meinen Namen dort wohnen zu lassen, darin war das Opfer." Und in Jesus Christus ist die einzige Stätte, wo du jemals Gemeinschaft und Anbetung zu Gott finden wirst.

Du sagst: "Ja aber, ich gehöre doch zur Gemeinde." Das macht die Sache kein bißchen anders. Du mußt in Christus sein.

Der Mensch draußen, der die Rechtfertigung erlebt hat, kann das Wort hören. Er kann vielleicht gut reden und dieses Wort so erklären, wie es der andere noch gar nicht kennt; doch wenn er nicht durch jene Abschnitte unter das Blut zur Gemeinschaft und der Schechina-Herrlichkeit eingegangen ist, weiß er nicht, wovon wir sprechen. Doch hier, wo wir alle den Heiligen Geist empfangen haben, sind wir alle zusammen eins, denn wir sind alle von demselben Geist durchtränkt worden. Nachdem wir geheiligt worden sind, wurden wir alle in einen Geist hineingetauft. Die Rechtfertigung ist das Wasser der Trennung, die Heiligung die Reinigung unserer Seele. Und wenn wir in das Allerheiligste hineingehen, wo die Schechina-Herrlichkeit ist, sind wir durch jenen einen Geist in diesen einen Leib hineingetauft und haben Gemeinschaft mit Gott.

Du sagst: "Ich bin ein Christ, ich habe ein Bekenntnis abgelegt." Das ist gut. Du bist durch das Wasser der Trennung gekommen. Oh, schau! "Ich bin geheiligt worden. Ich rauche nicht, trinke nicht..." Das ist sehr gut, mein Bruder, doch bist du schon in die Gemeinschaft hineingekommen, wo Gott dir unter dem vergossenen Blut begegnet? Nachdem du unter das vergossene Blut gekommen bist, kommt das Leben in jenem Blut zurück in der Form des Heiligen Geistes, welcher ist Christus im Geist, um mit Seinen Kindern Gemeinschaft zu haben.

Dann ist Gott zurück, wie Er war im Garten Eden, hat Gemeinschaft mit unseren Seelen und spricht zu uns. Kein Wunder möchten Leute, die draußen stehen, mit einer intellektuellen Ausbildung herausfinden, was diese Menschen hier drinnen tun... Du wirst es mit dem Wasser der Trennung allein niemals schaffen können. Jesus ist dieses Wasser der Trennung. *"Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott"* (Joh. 1,1-3). Das ist Gott, Gottes Botschaft für dich, daß Jesus für dich starb - das Wasser der Trennung.

Die Heiligung ist, was uns reinigt. Das tierische Leben konnte ihnen nicht den Heiligen Geist geben, weil das Leben des Tieres, als es ihm genommen wurde, einfach nur das Leben des Tieres war. Es wird nicht mit dem menschlichen Leben übereinstimmen, weil das Tier keine Seele hat. Doch als Jesus starb, war Er nicht nur Mensch, sondern Er war Gott und Mensch - Gott verhüllt in einem Menschen. Und als diese Blutzelle aufbrach, war Gottes Leben wieder freigegeben, um durch das vergossene Blut zurückzukommen, zu heiligen und in jedem Gefäß zu wohnen, welches die Taufe des Heiligen Geistes zu empfangen wagt. Deshalb können wir diese Gemeinschaft haben. Das macht das Echte aus.

Zuerst kommen wir wieder in Gemeinschaft mit Gott und dadurch auch in Gemeinschaft untereinander und miteinander (Apostelgesch. 4,31; Phil. 2,1-4; 2.Kor. 13,13).

Durch Glauben seid ihr errettet - das ist euer Glaube in (an) Gott (Eph. 2,8-9). Das Blut erhält dich rein von Sünde, weil es ein Opfer war. Das Blut errettet dich nicht; das Blut erhält dich rein. Wie kannst du sagen, daß du errettet bist? Durch Glauben bist du errettet, und das durch Gottes Vorherwissen, dich rufend. Du bist errettet, und das Blut bewirkt eine Versöhnung und hält dich andauernd rein. Dann bist du durch einen Geist in den Heiligen Geist hineingetauft, in die Gemeinschaft der Gläubigen und in die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, um durch den Geist geleitet zu sein und Zeichen und Wunder zu tun (1.Kor. 12,13).

Deshalb können wir, wenn wir miteinander sprechen, schnell merken, ob wir Christen sind oder nicht. Denn da ist eine Gemeinschaft im Geiste, von der wir sprechen. An der geistlichen Schwingung zueinander können wir wahrnehmen, ob wir Christen sind oder nicht. Deshalb haben uns einander noch nie gesehen.

Wenn du ewiges Leben hast, dann warst du in Gott, bevor es jemals eine Welt gab. Du bist ein Teil, ein Sohn Gottes, ein Attribut (eine Eigenschaft) Gottes. Er wußte genau das Zeitalter, in dem du kommen würdest. Er hat dich für dieses Zeitalter vorherbestimmt, um diesen Platz einzunehmen, und niemand anders kann ihn einnehmen. Es macht nichts aus, wieviel Nachahmungen es gibt, du mußt dort sein, weil Er wußte, daß du dort sein würdest. Du bist zum Ausdruck gebracht, und nun kannst du mit Ihm Gemeinschaft haben - das ist, was Er möchte. Er sehnt sich nach Gemeinschaft, angebetet zu werden.

Gott hat Seine Söhne hierher gebracht, Seine Attribute, Seine Eigenschaften, damit sie mit Ihm Gemeinschaft haben, indem sie Sein Wort hören.

Wenn wir in der Gemeinde aus der Gemeinschaft miteinander herauskommen und aus der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, bringt es uns zu einem trockenen Ort, in eine Wüste, wo nichts mehr lebendig ist und überall Stacheln zu finden sind. Wißt ihr, was diese Stacheln am Kaktus sind? Das waren kleine, zarte Blätter, die kein Wasser hatten und sich selbst so eng zusammengewunden haben, bis sie zu einem Stachel wurden. Und wenn ihr so jemand seht, vielleicht ist es eine kostbare Seele, die, wenn sie richtig bewässert worden wäre, ein zartes, kleines Blatt wäre. Doch stattdessen hat sie sich selbst zusammengewunden, bis sie ein Stachel wurde und überall herumstochert, wißt ihr, und Fehler findet. Das einzige, was sie benötigt,

ist einfach Wasser. Das ist alles. Sie braucht nur eine Erweckung, ein Aufbrechen, eine Erfrischung vom Herrn. Dann würde ihr kleines Selbst sich entfalten, wenn man sie nur ins Wasser legt.

Doch diejenigen, die an so einem Ort leben, müssen unter den Zuständen dort leiden. Wer gerne in so einer Art von Atmosphäre leben möchte, wo überall nur Schlagen, Streiten, Zanken und Aufregung ist, der wird gerade unter dieser Atmosphäre leben, das ist alles. Aber wir müssen nicht dort leben, es ist für uns nicht nötig, da zu bleiben.

Soweit zunächst Gottes Botschafter für unsere Zeit.

Gott möchte, daß wir mit dem Leib von Christus Gemeinschaft haben, und nicht Gemeinschaft mit Teufeln (1.Kor. 10,14-22) oder Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis (Eph. 5,11-14). Wir wissen, da ist von Gottes Seite nur ein Leib und ein Geist, ein Herr und ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch uns alle und in uns allen (Eph. 4,1-6). Neben dem Geist Gottes begehren viele religiöse und weltliche Geister unsere Aufmerksamkeit und Zeit, und sie möchten uns beeinflussen. Geister - Dämonen beherrschen die Menschen, denn hinter jeder Stimme ist ein Geist. Entweder bestimmt der Geist Gottes oder Geister (gefallene Engel), welche Menschen empfangen, deinen Lebensweg (2.Kor. 11,1-5; 2.Kor. 6,14).

Weiter sagte der Prophet Gottes:

Wenn man außerhalb von Christus ist, versteht man nichts von den himmlischen Örtern. Wenn man dort draußen ist, schaut man nur und sagt: "Oh, diese Fanatiker, sie wissen nicht, von was sie sprechen."

Wenn du es nicht erkannt hast, ist es deshalb, weil du nie ein Teilhaber der Gemeinschaft Seiner Leiden gewesen bist (Phil. 3,7-11; 1.Petr. 4,1-2; Apostelgesch. 5,40-42). Du hast nie deine Hände auf Sein gesegnetes, heiliges Haupt gelegt und die Schmerzen von Golgatha für deine Sünden gespürt. Du hast nie erkannt, was das war. Du weißt nicht, was es bedeutet, bis du einmal nach Golgatha steigst und siehst, was für ein Preis für dich bezahlt worden ist. Dann, wenn du erkennst, was das alles überhaupt ist, nimmt Gott dich durch Gnade durch den Blutstrom in Seine eigene Gemeinschaft mit Seinem geliebten Sohn Christus Jesus hinein.

Das ist, was die Gemeinde heute benötigt: eine bewußte Gemeinschaft unter dem Blut des Herrn Jesus Christus. Sogar der Tod kann es nicht verfinstern.

Ich habe am Sterbebett von Menschen gestanden und habe sie mit einem kalten Händedruck sterben sehen. Ich habe auch Menschen gesehen, wie sie sich aufrichteten und starben, jauchzend Gott loben und priesen, weil sie Gemeinschaft hatten. Sie wußten, wo sie stehen.

Versuche niemals, nein niemals, durch irgend etwas anderes zu Gott - in die Gemeinschaft mit Ihm - zu kommen, als unter dem Blut. Das ist der einzige Weg. Gott weiß, daß es der einzige Weg ist, den Er anerkennen wird. Zuerst mußst du durch

das Wasserbad des Wortes gewaschen werden (Eph. 5,25-27; Joh. 15,3), dann gereinigt werden durch das Blut und hineintreten in die Schechina-Herrlichkeit, dort hinein in die Gemeinschaft. Dann weißt du, wo du stehst (1.Kor. 1,9).

Wir halten fest:

Du kannst nur dort Gemeinschaft mit Gott haben, wo Seine Wohnstätte ist, dort, wo Er mit Mose zusammenkam - nicht im Vorhof (menschliches Fleisch) oder Heiligtum (menschlicher Geist), sondern im Allerheiligsten, wo die Bundeslade mit dem Sühnedeckel darauf ist (2.Mose 25,21-22; 4.Mose 7,89). Dies ist heute das menschliche Herz, das Herz deiner Seele. Heute hat Gott Christus Jesus dargestellt zu einem Gnadenstuhl, einem Sühnungsmittel (Röm. 3,21-26), mit dem Wort darin. Und wir treten dort hinein, um mit Ihm zu reden wie Mose (2.Mose 34,35; Hebr. 8,5), indem wir durch das Scheidewasser, Reinigungswasser kommen, unter das blutig tröpfelnden Wort. Dann kommt Sein Geist und hat Gemeinschaft mit dir, und die Erfrischung kommt von der Gegenwart des Herrn (Jesaja 28,11-12). Dort beten wir im Geist Gottes und in Wahrheit des Wortes an (Joh. 4,24). Damals war es die Wohnung des Zeltens, die Tierfelle (4.Mose 9,15), heute ist es menschliche Haut (2.Kor. 6,16-18). Heute sind wir Sein Haus, Seine Wohnstätte und Behausung Gottes im Geist (Hebr. 3,1-6; Eph. 2,22).

Welch ein seliges Wissen:

Sogar der körperliche Tod selbst wird uns nie scheiden können, weil wir im Herzen zusammen vereint worden sind in dieser großen Gemeinschaft um das Wort Gottes herum. Wir werden in der großen Ewigkeit für alle Zeiten und Zeitalter vereinigt sein (Röm. 8,38-39).

Quellennachweis:

- "Gemeinschaft" (60-0611B), lfd.Abschn. E-16 - E-18, E-37 - E-38, E-58
- "Whatever He Saith Unto You Do It" (54-0722), lfd.Abschn. E-12
- "God's Provided Approach To Fellowship" (60-0630), lfd.Abschn. E-10 - E-11, E-36
- "Wer ist dieser Melchisedek", lfd.Abschn. 44-45
- "God Perfecting His Church" (54-1204), lfd.Abschn. E-23 - E-24
- "Die Anklage", S. 18/19
- "Dinge, die kommen werden", lfd.Abschn. 79
- "Adoption, Teil 3", lfd.Abschn. 132
- "Shalom", lfd.Abschn. 6
- "Satans Eden", S. 14
- "Die Entrückung", lfd.Abschn. 85
- "Das immerwährende Wasser aus dem Felsen", lfd.Abschn. 88-89
- "Position in Christus" (55-0116A), lfd.Abschn. E-29
- "In den Riß treten", S. 9
- "Das fünfte Siegel", engl. Siegel-Buch S. 348

Geistlicher Baustein Nr. 89 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde,
zusammengestellt von:

*Gerd Rodewald
Friedenstr. 69
D-75328 Schömburg*